

Siebenter Geschäfts-Bericht

der Direction der

# Deutschen Bank

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. December 1876.



Den Verwaltungsrath bilden folgende Herren:

**Adalbert Delbrück**, Commerzienrath in Berlin, Vorsitzender.  
**E. Freiherr von der Heydt** in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden.  
**George Albrecht**, Kaufmann in Bremen.  
**Anton Cohn**, Banquier in Berlin.  
**Consul Gustav Gebhard**, Fabrikant in Elberfeld.  
**Walter Hasenclever**, Kaufmann in Remscheid.  
**Ernst Hergersberg**, Kaufmann in Berlin.  
**Wilh. Herz**, Kaufmann in Berlin.  
**Dr. jur. Fr. Kapp** in Berlin.  
**Hugo Landau**, Banquier in Berlin.  
**Theodor Lürman**, Banquier in Bremen.  
**Hermann Marcuse**, Rentner in Walluf.  
**Adolf Meyer**, Banquier in Berlin.  
**Ad. vom Rath**, Banquier in Cöln.  
**Theodor Sarre**, Stadtrath in Berlin.  
**Rud. Sulzbach**, Banquier in Frankfurt a./M.  
**V. Wendelstadt**, Commerzienrath in Cöln.  
**H. Zwicker**, Geh. Commerzienrath in Berlin.  
**Heinr. Hardt**, Kaufmann in Berlin.  
**W. Jentges**, Fabrikant in Crefeld.  
**Wilh. Kopetzky**, Banquier in Berlin.  
**A. G. Mosle**, Kaufmann in Bremen, Mitglied des Reichstages.  
**Consul a. D. Gustav Müller**, in Berlin.

} im Jahre 1877  
ausscheidend.

Die Direction besteht aus folgenden Herren:

in Berlin: **Dr. G. Siemens. M. Steinthal. H. Wallich.**  
Stellvertretend: **R. Koch. I. Oelsner.**  
in Bremen: **F. von der Heyde. F. Krüger.**  
in Hamburg: **W. Probst.** Stellvertretend: **V. Koch.**  
Wechselstube: **E. Gaspari. L. Reyersbach.**  
in London: **G. Pietsch.** Submanager: **G. Zwillgmeyer.**

Die Stockung auf wirthschaftlichem Gebiete hat sich im Jahre 1876 eher vermehrt als vermindert. Eine Besserung ist auch für die nächste Zeit nicht zu erwarten. Es scheint, als ob im letzten Jahrzehnt die Entwicklung unserer industriellen Production so schnell vorwärts gegangen ist, dass die Consumtionskraft des Inlandes ihr nicht folgen konnte. Unter diesen Umständen ist eine vollständige Gesundung nicht eher zu erwarten, als bis zu der Verminderung unserer industriellen Thätigkeit eine Vermehrung unserer landwirthschaftlichen Arbeit getreten und auf diese Weise eine Verschiebung unserer Productionsverhältnisse vollzogen sein wird.

Denn auch unsere Ausfuhr, welche eine Zeit lang bedeutend genug war, um die in der vor-schnellen Entwicklung unserer Industrie liegenden Gefahren einigermaßen auszugleichen, ist in Folge von Umständen, deren Beseitigung ausser unserer Macht liegt, zurückgegangen und es steht leider zu befürchten, dass dieser Rückgang ein bleibender sein wird. Die Vereinigten Staaten von Amerika (nächst Russland bisher der Hauptabnehmer für unsere Fabrikate) haben mit Hilfe hoher Schutzzölle und der nach Beendigung des Bürgerkrieges durch Auflösung der Armee frei gewordenen Arbeitskraft nicht allein in der Metall-, sondern auch in der Textil-Industrie Fortschritte gemacht, wodurch schon jetzt in manchen Zweigen der Import aus Europa gänzlich zurückgedrängt, in anderen Zweigen aber sehr erschwert worden ist. Von anderen überseeischen Gebieten sind die englischen Colonien uns von jeher wenig zugänglich gewesen: Westindien, Südamerika, namentlich La Plata, China und Japan sind in Folge der Nachwehen der überseeischen Handelskrisis geschwächt: für andere Gebiete aber ist die deutsche Industrie noch zu wenig organisirt.

Wir halten indessen an dem Theile unseres Programms fest, den deutschen Handel, sowohl Export als Import, nach Kräften durch unsere Filialen und Commanditen zu unterstützen und namentlich den directen Import des Inlandes durch Befreiung von der Vermittelung englischer Firmen zu erleichtern, indem wir dem Inlande die Abrechnung hier in deutscher Valuta freistellen. In der Pflege dieses überseeischen Bankverkehrs haben wir auch mehr und mehr eine lohnende Beschäftigung gefunden. Wenngleich der deutsche Handel im Allgemeinen zurückgegangen ist, so hat sich doch die Zahl unserer Verbindungen vermehrt und eine Reihe deutscher Häuser, welche früher lediglich mit national englischen Firmen arbeiteten, hat in richtiger Erkenntniss der grösseren durch uns gewährten Vortheile angefangen, sich unserer Vermittelung zu bedienen. In Folge dessen haben wir die Stockung im inländischen Bankverkehr weniger empfunden als die Institute, welche sich wesentlich auf das einheimische Gebiet beschränken und namentlich diejenigen, welche ihren Schwerpunkt mehr in den Beziehungen zur Industrie, als in denen zum Handel gesucht haben.

Wenn wir trotz des allgemeinen Rückganges neuerdings auf eine erhebliche Vermehrung unserer Geschäftsumsätze hinweisen können, so hat dies seinen hauptsächlichsten Grund in dem Abkommen, welches wir mit zwei liquidirenden Banken, der Deutschen Union-Bank und dem Berliner Bank-Verein, geschlossen haben. Diese beiden kapitalkräftigen Institute zogen der drohenden Geschäftsstagnation gegenüber vor, in Liquidation zu treten, nachdem sie sich durch Verträge mit der Deutschen Bank vergewissert, dass dieselbe bereit sei, den wesentlichen Theil ihrer Verbindungen zu übernehmen und die auf ihre Unterstützung angewiesenen Unternehmungen fortzuführen. Da es den betreffenden Verwaltungen gelungen ist, mehrere der Eisenbahn-Unternehmungen, an welchen der Berliner Bank-Verein betheiligt war (Gera-Greiz-Plauen und Chemnitz-Aue-Adorf), wenn auch zu mässigen Preisen, an die Königl. Sächsische Staatsregierung zu verkaufen und die diesen Unternehmungen gewährten Vorschüsse flüssig zu machen, so sind wir mit keinerlei dauernden Obligos aus diesen Verträgen mehr belastet. Der Union-Bank gegenüber haben wir uns verpflichtet, die in der Behren-, Französischen- und Mauerstrasse zusammenhängend belegenen Grundstücke ca. 400,000 Mk. unter deren Buchwerth am 2. Januar 1877 käuflich zu erwerben; und wenn deren Preis von 1,560,000 Mk. bei heutigen Grundstückswerthen auch immer noch hoch gefunden werden kann, so werden wir doch in mancherlei anderen Vortheilen eine reichliche Ausgleichung finden, um für etwa nothwendige Abschreibungen aus den bezüglichen Geschäftsgewinnen noch genügende Reserven stellen zu können. Die Zahl unserer Provision zahlenden Verbindungen stieg um 499 und glauben wir, dass diese Vermehrung wesentlich in vorerwähnten Abmachungen ihren Grund hat.

Da es im Interesse einer vernünftigen und sachgemässen Ueber- und Weiterführung der Geschäfte geboten erschien, dass mehrere den Verwaltungen der liquidirenden Institute bisher angehörige Herren uns durch ihren Rath unterstützten, so traten dieselben auf unsere Bitte in den Aufsichtsrath der Deutschen Bank ein, deren Statuten, um dies zu ermöglichen, durch die Generalversammlung vom 8. Mai 1876 einer Aenderung unterworfen wurden.

## I. Ueberseeisches Geschäft.

a) **Centrale.** Gestützt auf unsere Londoner Filiale, deren Credit sich mehr und mehr befestigt, hat dasselbe sich fortentwickelt. Wenn auch hervorragende Erfolge nicht zu verzeichnen sind, so hat sich doch die Zahl unserer Verbindungen aus den bereits angegebenen Gründen vermehrt.

Die Verhältnisse der Deutsch-Belgischen La Plata-Bank haben sich insofern verbessert, als die Regierung in Uruguay wieder angefangen hat, Zinsen auf die von dieser Bank entnommenen Vorschüsse zu zahlen. Capitalrückzahlungen sind zwar in Aussicht gestellt, aber bisher nicht erfolgt.

Die German Bank of London brachte 4<sup>o</sup>/<sub>100</sub> Dividende.

b) **Filialen und Commanditen.** Mit der Entwicklung unserer Filialen in Bremen, Hamburg und London sind wir durchaus zufrieden, ebenso mit derjenigen unserer Commandite Knoblauch & Lichtenstein in New-York.

## II. Inländisches Geschäft.

a) **Centrale.** Die Zahl der Contocorrent-Verbindungen der Centrale ist von 885 auf 1384 gestiegen. Auch die Zahl unserer Depositenkunden in Berlin hat sich von 723 auf 945 erhöht. Da unsere in der Burgstrasse 29. befindliche Depositenkasse sich nach und nach zu einer bei den Bewohnern der Umgegend beliebten und von denselben fleissig benutzten Einrichtung herausentwickelt hat, so glaubten wir bei Verlegung unseres Hauptgeschäftes in die Behrenstrasse dieselbe weiter bestehen lassen und daneben eine gleiche Einrichtung auch in den neuen Geschäftsräumen treffen zu sollen. Wie langsam diese Entwicklung auch vor sich geht, so bleiben wir doch von der Ueberzeugung durchdrungen, dass in Anbetracht der grossen damit verbundenen Bequemlichkeiten, namentlich für unseren kleinen Handelsstand, dieser Geschäftszweig noch eine bedeutende Zukunft hat.

Die durch alle diese Umstände bewirkte Stärkung unseres Geschäfts hat uns in den Stand gesetzt, uns bei einigen Uebernahmegeschäften in höherem Masse als bisher zu betheiligen und beabsichtigen wir dies auch in Zukunft fortzusetzen. Da wir den Schwerpunkt unserer Verbindungen mehr in den, eines vorübergehenden Credits bedürftigen, handelstreibenden Kreisen, als in der, einen dauernderen Credit beanspruchenden, Industrie suchen, so sind dergleichen vorübergehende Geschäfte in guten Anlagewerthen, welche, ohne die Liquidität des Capitals zu beeinträchtigen, doch eine höhere Verzinsung gewähren, für uns von grossem Werthe. Wir geniessen dabei den Vortheil, dass sie unsere Kundschaft fester an uns binden.

Von Verlusten sind wir leider auch in diesem Jahre nicht verschont geblieben. Das bei uns hinterlegte Depot der Rheinischen Effectenbank ist in seinem Werthe weiter zurückgegangen und der Concurs der Norddeutschen Papierfabrik sowie einige Verluste in Wien und St. Petersburg haben zusammen eine Abschreibung von

**285,121 Mk. 81 Pf.**

nothwendig gemacht, zu deren Deckung vorschriftsgemäss die im Vorjahre unvertheilt gebliebene Provisionsreserve von 148,000 Mk. heranzuziehen ist.

b) **Filialen und Commanditen.** Das inländische Geschäft unserer Filialen hat sich auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Die Firma Weissweiler, Goldschmidt & Co. in Paris, bei welcher wir gemeinschaftlich mit einer Reihe anderer deutscher Banken als Commanditisten in der Höhe von 1,000,000 Frs. betheilt waren, hat in Folge der Erkenntniss, dass sie zu einer vollständigen Beschäftigung des ihr überwiesenen Commanditcapitals augenblicklich nicht im Stande, sich erboten, die Hälfte desselben noch vor Ablauf des Vertrages freiwillig zurückzuzahlen. Wir haben dieses Angebot angenommen und hoffen, dass die procentualischen Erträge der restlichen 500,000 Frs. nunmehr sich steigern werden.

---

An die einzelnen Bilanzposten erlauben wir uns folgende Bemerkungen zu knüpfen:

Unser **Consortial-Conto** besteht aus:

1) einer Beteiligung an einem Grundstücksgeschäft . . . . .	495,162 Mk. 53 Pf.-
2) zwei Beteiligungen an Eisenbahngeschäften . . . . .	596,950 » 25 »
3) drei Beteiligungen an Staatspapier-, Communalpapier- und Eisenbahnprioritätsgeschäften . . . . .	628,495 » 64 »
	<hr/> 1,720,608 Mk. 42 Pf.

Die dagegen valedirende Reserve beträgt unverändert 330,000 Mk.

Sieben Consortialgeschäfte wurden im Vorjahre mit

**131,651 Mk. 25 Pf.**

Gewinn vollständig zur Abwicklung gebracht.

Das **Conto eigener courshabender Effecten** setzt sich zusammen aus:

Staatspapieren und Pfandbriefen . . . . .	815,175 Mk. 40 Pf.
Eisenbahn-Prioritäten . . . . .	1,711,873 » 60 »
Eisenbahn-Actien, industrielle Actien . . . . .	104,933 » — »
Bank-Actien (zum grössten Theil in Liquidation befindlicher Banken) . . .	6,551,228 » 50 »
	<hr/> 9,183,210 Mk. 50 Pf.

Von dem in den Bankactien angelegten Capital ist im Januar 1877 der grössere Theil durch Rückzahlungen auf die Union-Bank- und Bank-Vereins-Actien wieder zurückgeflossen.

Die aus aufgelösten Consortien herrührenden, oder behufs dauernder Beteiligung bei anderen Instituten in unserem Besitz befindlichen Actien ohne augenblicklichen Börsencours betragen:

3,000,000 Mk. — Pf. Deutsch-Belgische La Plata Bank,
3,408,625 » — » German Bank of London,
1,219,273 » 70 » Diverse.
<hr/> 7,627,898 Mk. 70 Pf.

gegen 7,996,244 Mk. 70 Pf. im Vorjahre.

Die Reduction hat ihren Grund wesentlich darin, dass im Vorjahre 366,600 Mk. Prioritäten der Berliner Hôtelgesellschaft zum Einstellungswerth zur Rückzahlung gelangten, ohne dass die Effecten-Verlustreserve angegriffen zu werden brauchte.

Wir halten auch in diesem Jahre eine Abschreibung im Einzelnen nicht für geboten, schlagen Ihnen indessen vor, die Reserve noch bis auf

**3,000,000 Mk.**

zu erhöhen. Sollte bei schliesslicher Abwicklung des Postens diese Reserve sich als zu hoch gegriffen herausstellen, so wird dieses Zuviel zu Abschreibungen auf unser vom 2. Januar 1877 an sich bedeutend erhöhendes Grundstückscnto verwendet werden.

Von dem Ertrage des Jahres 1876 im Belaufe von . . . . . 4,081,541 Mk. 03 Pf.  
schlagen wir daher vor, die Summe von . . . . . 846,579 » 03 »

zu diesem doppeltem Zwecke von der Vertheilung auszuschliessen und der Effecten-Verlust-Reserve zu überweisen.

Von dem alsdann verbleibenden Ueberschuss von . . . . .	3,234,962 Mk. — Pf.
sind weiter abzusetzen als Special-Conto-Corrent-Reserve (§ 43 des Statuts)	
pp. 10% der verdienten Provisionen . . . . .	200,000 » — »
Von den zur Vertheilung übrig bleibenden . . . . .	<u>3,034,962 Mk. — Pf.</u>
erhalten nach § 41 des Statuts zuvörderst die Actionäre	
5% Dividende mit . . . . .	2,250,000 Mk. — Pf.
Von dem verbleibenden Ueberschuss gehen	
statutengemäss 10% zur ordentl. Reserve	78,496 » 20 »
10% Tantième für den Verwaltungsrath	78,496 » 20 »
vertragsmässig 13% Tantième an die	
Directionen in Berlin, Bremen,	
Hamburg, London . . . . .	102,045 » — »
	<u>2,509,037 Mk. 40 Pf.</u>
Von den restlichen . . . . .	525,924 Mk. 60 Pf.
beantragen wir 1% Superdividende mit . . . . .	450,000 Mk. — Pf.
zur Vertheilung zu bringen,	
ferner zu Gratifikationen für die Angestellten	35,000 » — »
zur Bildung eines Pensionsfonds . . . . .	25,000 » — »
	<u>510,000 Mk. — Pf.</u>
zu reserviren und den Ueberschuss von . . . . .	15,924 Mk. 60 Pf.
auf neue Rechnung vorzutragen.	

Wir legen grossen Werth auf die Erfüllung dieser Bitte, weil wir nur darin die Möglichkeit sehen, uns willige und fleissige Mitarbeiter in unseren Beamten auf die Dauer zu sichern.

Hiernach würden auf jede Actie 36 Mk. oder 6% Dividende entfallen.

Unsere Reserven betragen dann:

Ordentliche Reserve . . . . .	881,581 Mk. 80 Pf.
Special-Conto-Corrent-Reserve . . . . .	200,000 » — »
Consortial-Reserve . . . . .	330,000 » — »
Effecten-Verlust-Reserve . . . . .	3,000,000 » — »
Assecuranz-Reserve . . . . .	65,119 » 80 »
	<u>zusammen . . 4,476,701 Mk. 60 Pf.</u>

## Der Gesamtumsatz der Bank im Jahre 1876 beträgt:

				gegen 1875.	
bei der Centrale	. . . . .	4,498,413,273 Mk.	46 Pf.	3,586,181,050 Mk.	18 Pf.
» den Filialen	. . . . .	2,634,083,804 »	45 »	1,926,415,583 »	91 »
	zusammen	7,132,497,077 Mk.	91 Pf.	5,512,596,634 Mk.	09 Pf.
gegen 1874	{ Centrale	3,120,164,897 Mk.	71 Pf.	5,509,149,588 Mk.	31 Pf.
	{ Filialen	2,388,984,690 »	60 »		
» 1873	{ Centrale	2,113,923,128 »	23 »	3,765,140,668 »	28 »
	{ Filialen	1,651,217,540 »	05 »		
» 1872	{ Centrale	1,815,402,403 »	43 »	2,891,276,883 »	83 »
	{ Filialen	1,075,874,480 »	40 »		
» 1871	{ Centrale	843,320,390 »	12 »	951,445,036 »	92 »
	{ Filialen	108,124,646 »	80 »		
n 1870	Centrale	. . . . .	. . . . .	239,342,864 »	87 »

und vertheilt sich auf die verschiedenen Conti, wie folgt:

				gegen 1875.	
Cassa-Geschäft	. . . . . Centrale	770,914,332 Mk.	11 Pf.	608,880,963 Mk.	91 Pf.
» »	. . . . . Filialen	792,863,155 »	46 »	535,501,048 »	30 »
Sorten	. . . . . Centrale	81,516,734 »	98 »	41,408,265 »	67 »
Wechsel-	. . . . . Centrale	833,054,001 »	19 »	730,787,210 »	56 »
» »	. . . . . Filialen	391,222,038 »	28 »	328,127,379 »	07 »
Effecten-	. . . . . Centrale	541,164,776 »	93 »	534,973,992 »	77 »
» »	. . . . . Filialen	137,788,825 »	71 »	107,243,794 »	64 »
Coupon-	. . . . . Centrale	16,214,403 »	02 »	7,214,399 »	56 »
» »	. . . . . Filialen	3,869,970 »	83 »	1,103,153 »	59 »
Contocorrent-Geschäft	. . . . . Centrale*)	1,972,569,502 »	96 »	1,410,293,328 »	86 »
» »	. . . . . Filialen	983,939,766 »	74 »	770,869,191 »	05 »
Vorschüsse auf Waaren-Verschiffungen und Credit-Bestätigungen	. . . . . Centrale	16,661,003 »	13 »	13,007,989 »	61 »
Consortial-Geschäft	. . . . . Centrale	2,885,062 »	24 »	3,696,161 »	36 »
Accepten-Conto	. . . . . Centrale	85,332,537 »	05 »	70,219,715 »	82 »
» »	. . . . . Filialen	207,510,658 »	58 »	136,531,681 »	02 »
Depositen-Geschäft	. . . . . Centrale	89,033,930 »	59 »	68,056,587 »	14 »
» »	. . . . . Filialen	17,283,397 »	38 »	22,669,802 »	75 »
Lombard-	. . . . . Centrale	39,789,430 »	46 »	28,168,513 »	— »
» »	. . . . . Filialen	97,180,441 »	12 »	21,148,571 »	60 »
Report-	. . . . . Centrale	33,580,780 »	70 »	63,932,137 »	02 »
Diverse	. . . . . Centrale	15,696,778 »	10 »	5,541,784 »	90 »
» . . . . .	Filialen	2,425,550 »	35 »	3,220,961 »	89 »
		7,132,497,077 Mk.	91 Pf.	5,512,596,634 Mk.	09 Pf.

\*) Inclusive der laufenden Conten der Filialen bei der Centrale.



# I. Centrale.

## Cassa - Conto.

Bestand ultimo December 1875 . . . . .	3,641,681 Mk. 91 Pf.
Eingang bis ultimo December 1876 . . . . .	770,914,332 » 11 »
	<hr/>
	774,556,014 Mk. 02 Pf.
Ausgang . . . . .	771,761,287 » 63 »
	<hr/>
Bestand ultimo December 1876 . . . . .	2,794,726 Mk. 39 Pf.

Die Zahlungen in jedem Monat beliefen sich durchschnittlich auf:

**128,556,383 Mk. 20 Pf.**

## Sorten - Conto.

Bestand ultimo December 1875 . . . . .	285,880 Mk. 20 Pf.
Eingang bis ultimo December 1876 . . . . .	81,516,734 » 98 »
	<hr/>
	81,802,615 Mk. 18 Pf.
Ausgang . . . . .	81,775,173 » 15 »
	<hr/>
Bleibt Saldo ultimo December 1876 . . . . .	27,442 Mk. 03 Pf.
gegen einen Bestand von . . . . .	41,303 » 50 »
	<hr/>
mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von . . . . .	13,861 Mk. 47 Pf.

## Wechsel - Conto.

Bestand ultimo December 1875 . . . . .	3,478 Stück . . . . .	20,951,342 Mk. 72 Pf.
Eingang bis ultimo December 1876 . . . . .	111,566 » . . . . .	833,054,001 » 19 »
	<hr/>	<hr/>
	115,044 Stück . . . . .	854,005,343 Mk. 91 Pf.
Ausgang . . . . .	108,276 » . . . . .	809,443,174 » 22 »
	<hr/>	<hr/>
Bleibt Saldo ultimo December 1876 . . . . .		44,562,169 Mk. 69 Pf.
und ein Stück Saldo von 6,768 Stück, betragend . . . . .		46,108,983 « 15 »
		<hr/>
mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von . . . . .		1,546,813 Mk. 46 Pf.

Es gingen jeden Monat durchschnittlich 18,320 Stück Wechsel mit einem Betrage von

**136,874,849 Mk.**

ein und aus, mithin betrug ein Appoint durchschnittlich

**7,471 Mk.**

## Coupon-Conto.

Bestand ultimo December 1875 . . . . .	106,440 Mk. 10 Pf.
Eingang bis ultimo December 1876 . . . . .	16,214,403 » 02 »
	16,320,843 Mk. 12 Pf.
Ausgang . . . . .	15,984,410 » 62 »
	336,432 Mk. 50 Pf.
Bleibt Saldo ultimo December 1876 . . . . .	336,432 Mk. 50 Pf.
gegen einen Bestand von . . . . .	346,568 » — »
	10,135 Mk. 50 Pf.

so dass sich auf diesem Conto ein Gewinn von . . . . . zeigt.

## Effecten-Conto.

Bestand ultimo December 1875 . . . . .	9,073,112 Mk. 80 Pf.
Eingang bis ultimo December 1876 . . . . .	541,164,776 » 93 »
	550,237,889 Mk. 73 Pf.
Ausgang . . . . .	539,987,529 » 84 »
	10,250,359 Mk. 89 Pf.
Bleibt Saldo ultimo December 1876 . . . . .	10,250,359 Mk. 89 Pf.
gegen einen Bestand von . . . . .	10,402,484 » 20 »
	152,124 Mk. 31 Pf.

mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von . . . . . nachdem dem Conto 5% Zinsen mit 460,000 Mk. belastet sind.

Es gingen jeden Monat durchschnittlich ein und aus:

**90,096,025 Mk. 60 Pf.**

## Contocorrent-Conto.

Saldo ultimo December 1875 . . . . .	8,318,359 Mk. 62 Pf.
Debet-Umsatz bis ultimo December 1876 . . . . .	1,701,815,385 » 28 »
	1,710,133,744 Mk. 90 Pf.
Credit-Umsatz . . . . .	1,746,564,051 » 82 »
	36,430,306 Mk. 92 Pf.
als 658 Debitoren	
a. gedeckt durch Sicherheiten . . . . .	22,178,175 Mk. 94 Pf.
b. ungedeckt . . . . .	10,667,263 » 48 »
	32,845,439 » 42 »
dagegen 726 Creditoren {	
auf Conto-Corrent . . . . .	67,842,460 Mk. 58 Pf.
» Giro-Conto . . . . .	1,433,285 » 76 »
	69,275,746 » 34 »
Bleibt Saldo, wie oben . . . . .	36,430,306 Mk. 92 Pf.

Zusammen 1384 Conten, gegen 885 am 31. December 1875.



















